

Weihnachten 2011

PFARRBRIEF



St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf



Krippe in Maria Hilf

Die Botschaft der Adventslieder

Seite 4

Weihnachtsgottesdienste 2011

Seite 8

Neue Gottesdienstzeiten

Seite 15

Kindergartensanierung St. Otto

Seite 19

Polenfahrt

Seite 21

Termine bis Februar

Seite 27

Erwartung

Liebe Leserinnen und Leser,

nun ist es also wieder soweit. Die Adventszeit des Jahres 2011 hat angefangen.

Um diese Zeit mit christlichem Sinn zu füllen, ist die Liebe unerlässlich. Die Liebe zu Gott und zu seinem Sohn, der für uns in die Welt gekommen ist. Denn die Liebe ist der Anfang von allem. Sie richtet den Menschen, der Ausschau hält und Sinn sucht in seinem Leben, auf eine bestimmte Sache, eine Person oder Zeit hin aus. Die Liebe hängt deshalb mit der Hoffnung zusammen. So heißt es z.B. beim Apostel Paulus: „Die Liebe hofft alles“ (1 Kor 13,7). Besser ist es aber wohl, nicht einfach von der Hoffnung, sondern, gerade in der Adventszeit, von der Erwartung zu sprechen.

Der Gott, auf den wir unsere Zuversicht setzen, ist nicht nur der, den wir erwarten. Sondern Gott ist einer, der wartet und erwartet: „Ich stehe vor der Tür und klopfe an, wer meine Stimme hört und die Tür öffnet, bei dem werde ich eintreten und wir werden Mahl halten, ich mit ihm und er mit mir“ (Offb 3,20). Zu dieser Sichtweise gehören auch alle biblischen Stellen, wo Gott mit seiner Barmherzigkeit auf den Sünder wartet, auf den Menschen also wartet, der (noch) von Gott getrennt und entfernt lebt. So heißt es z.B. beim Propheten Jesaja: „Darum wartet der Herr darauf, euch seine Gnade zu zeigen“ (Jes 13,18). Diese Vorstellung, dass Gott wartet und erwartet, gehört zur positiven christlichen Erwartung einer guten Zukunft unverzichtbar dazu.



Doch nicht nur Gott wartet, auch das gläubige Volk wartet. Das Volk Israel hat auf den Auszug aus Ägypten und auf das gelobte Land gewartet, dann auf den Schutz vor den Feinden, auf die Erneuerung nach seiner Katastrophe, auf „die Rettung Israels“ (Lk 2,25), auf die Ankunft des Messias. Wir Christen glauben, dass der Messias (= Christus) schon angekommen ist, in der Geburt Jesu in Betlehem. Deshalb sind Christenmenschen wesentlich charakterisiert durch die Erwartung des Heils und der zweiten Ankunft des Messias. In der Erwartung der messianischen Heilszeit sollte die Zukunft uns mehr bedeuten als die Vergangenheit. Wir leben nämlich, wie es der Apostel Paulus schreibt, „um dem lebendigen und wahren Gott zu dienen und seinen Sohn vom Himmel her zu erwarten, Jesus, den Gott von den Toten auferweckt hat und der uns dem kommenden Gericht Gottes entreißt“ (1 Thess 1,10). Unsere Erwartung darf aber auch die Gegenwart nicht außer Acht lassen, damit wir nicht verpassen, was Gott heute schon durch uns wirken will.

Das Leben in Erwartung ist eine Gabe des Heiligen Geistes: „Wir aber erwarten die erhoffte Gerechtigkeit, kraft des Geistes und aufgrund des Glaubens!“ (Gal 6). Die Hoffnung, als wesensbestimmende Erwartung, steht somit eingespannt zwischen dem Glauben und der Liebe: Sie geht vom Glauben aus, der Liebe geht sie voran, weil sie noch nicht volle Liebe ist, und sie auch einmal vergehen wird (vgl. 1 Kor 13,13). Die Erwartung ist ein geheimnisvoller Zug der gesamten Schöpfung, sie gehört zur inneren Dynamik der Welt: „Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen... Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes“ (Röm 8,19f).

Leben in der Erwartung, ist das Kennzeichen der Christen. Leben in der Erwartung ist ein Korrektiv dazu, dass wir allzu selbstsicher von Gott denken und reden; so, als ob wir schon alles von ihm und über ihn wüssten. Leben in der Erwartung Gottes, das sprengt jede liebgewordene Gewohnheit und alle naiven Zukunftsträume. Wir leben in der Erwartung, dass wir Gott begegnen, der auf uns wartet. Das ist spannend, das ist Advent; nicht nur vier Wochen, sondern ein Leben lang.

Im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Pfarrgemeinden wünsche ich Ihnen besinnliche und frohe Tage der Advents- und Weihnachtszeit und für das Neue Jahr 2012 Gottes Segen.

Heinrich Hohl
Pfarradministrator



adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika
50 Jahre

Zeit haben ...

... für die Menschen in Lateinamerika.
Für die, die am Rande stehen.
Ideen entwickeln, die die Menschen
nach vorne bringen – das zeichnet
unsere Projektpartner vor Ort aus.

Mit Ihrer Hilfe:
Spendenkonto 345 - BLZ 360 602 95
Bank im Bistum Essen
www.adveniat.de

Die Botschaft der Adventslieder

Zur reichhaltigen Tradition der Advents- und Weihnachtszeit zählt auch das kirchliche Liedgut. Während unsere Weihnachtslieder durchweg in konkreten Worten vom Kind in der Krippe künden, das uns Rettung und Erlösung gebracht hat, klingt in den Adventsliedern unseres Gotteslobs eine vielfältige **Symbolik** an:

Das älteste Adventslied im Gotteslob (GL 108), „Komm, du Heiland aller Welt“, stammt aus dem 4. Jahrhundert. Ambrosius von Mailand führt darin die Botschaft am Anfang des Johannesevangeliums aus: Gott will Mensch werden, das „Wort“ kommt „in unser Fleisch“, das Kind in der Krippe ist „ganz Gott und Mensch“ und vertreibt das Dunkel der Welt.

Das Lied „Gott, heil'ger Schöpfer aller Stern“ (GL 116) ist das einzige Adventslied aus dem Mittelalter und führt ebenso deutlich wie Ambrosius aus, um wen es sich bei dem zu erwartenden Kind handelt: Es ist Gottes Sohn, der um unserer Sünden willen Mensch wurde und vor dessen Herrlichkeit alle ihre Knie beugen müssen.

Der größte Liedschatz im Gotteslob stammt aber aus der Zeit der Reformation und Gegenreformation, aus dem 16. und 17. Jh. Damals entstanden viele neue Kirchenlieder in deutscher Sprache. In den Texten zeichnet sich zugleich eine Vorliebe und Hinwendung zur Zeichensprache der Propheten ab, unter denen der Prophet Jesaja und dessen messianische Weissagungen eine herausragende Rolle einnehmen.

Da ist zunächst das Motiv der **blühenden Wüste** als Sinnbild für das Heil, das die

Durststrecke des Wartens auf die Erlösung beendet. Zu diesem Bild gehören auch das Hervorbrechen von **Quellen** und das Fließen von Leben spendendem Wasser. Dieses Bild vom **Wasser**, das von Gott in der Ankunft des Messias geschenkt wird, greift die dritte Strophe von GL 106 auf: „Aus Gestein und Wüstensand werden frische Wasser fließen, Quellen tränken dürres Land, überreich die Saaten sprießen.“ In ähnlicher Form handelt GL 105,3 davon, dass die Erde ausschlägt und Berg und Tal grün werden. Zum Symbol des Wassers zählt auch die Rede vom **Tau**, der vom Himmel herabgegossen wird und den Heiland mit sich bringt. Dasselbe Motiv greift auch das neuere Kirchenlied „Tauet, Himmel, den Gerechten“ auf. Es hat seinen biblischen Ursprung wiederum bei Jesaja: „Taut, ihr Himmel, von oben, ihr **Wolken**, lasst Gerechtigkeit regnen! Die Erde tue sich auf und bringe das Heil hervor, sie lasse Gerechtigkeit sprießen. Ich, der Herr, will es vollbringen.“

Ein besonderer **Spross**, der aus dem Baumstumpf Isais (= Jesse) wächst, ein „Reis“ oder auch „Ros“ genannt, welches als Zeichen für den Messias steht, der aus dem Volk Israel hervorgeht, wird in den beiden Weihnachtsliedern: „Es ist ein Ros / Reis entsprungen“ (GL 132 / 846) thematisiert. Sein Name lautet „Immanuel“, „Gott mit uns“, wie uns der Prophet Jesaja verkündet. Einen anderen Themenkreis erschließt das Adventslied „Macht hoch die Tür“ (GL 107). Die viel jüngere Weise „Macht weit die Pforten in der Welt“ (GL 844) gehört auch hierzu. Das Bild von der **Tür**, die geöffnet werden muss, damit Gott Einzug halten kann, stammt aus dem Psalm 24: „Ihr Tore, hebt euch nach oben, hebt

euch, ihr uralten Pforten; denn es kommt der König der Herrlichkeit.“ Etwas anders gebraucht Jesaja dieses Bild, wenn die Tore für die Gerechten aus dem Volk Israel, die dem Herrn die Treue bewahrt haben, geöffnet werden sollen.

Im Lied „O Heiland, reiß den Himmel auf“ (GL 105), wo es in der ersten Strophe heißt: „Reiß ab vom Himmel Tor und Tür, reiß ab, wo Schloss und Riegel für“, geht es hingegen darum, dass nur Gott selbst die Trennung zwischen Gott und Mensch überwinden kann. Aus eigener Kraft kann sich niemand erlösen, Gott muss entgegenkommen und erretten. Dazu müssen auch ihrerseits die Erlösten die Tore öffnen und die Wege ebnen.

Das Gegenbild zum offenen Tor führt uns Jesu Aussage vom Nadelöhr, durch das kein Reicher gelangen kann, vor Augen. Auf die erschrockene Frage der Jünger, wer dann noch gerettet werden könne, antwortet Jesus: „Für Menschen ist das unmöglich, für Gott aber ist alles möglich.“ Es stand und steht allein in Gottes Macht Tür und Tor für das Heil aller Menschen weit zu öffnen.

Ein völlig anderes Motiv wählt das Lied „Es kommt ein Schiff geladen“ (GL 114). Dieses Schiff, zu dem man im Alten Testament einen Anklang an die Arche Noah finden mag, im Neuen Testament am ehesten einen Vergleich zu Jesus ziehen könnte, der mit seinen Jüngern im Boot auf dem See Gennesareth unterwegs war, trägt eine kostbare Last. Es kommt mit der Liebe Gottes und der Gabe des Heiligen Geistes einher. Der sonst übliche Vergleich des Schiffes mit der christlichen Kirche trägt hier nicht, denn eher ist das besungene Schiff als Vehikel zu verstehen, mit dem

Gott sich den Menschen zuwendet. Der geworfene Anker, in der frühchristlichen Symbolik ein Zeichen für die Hoffnung und das Festmachen im Glauben, lässt es zu, dass das ewige „Wort“ (= Gottes Sohn) „Fleisch“, d.h. Mensch wird. Für jeden einzelnen Christen bedeutet das Ankerwerfen im Glauben, dass in ihm Gottes Wort wachsen und gedeihen kann und er durch Gottes Gnade reiche Frucht bringen wird. Neben den weithin bekannten Zeichen des Lichtes und der Sonne für Jesus Christus fällt schließlich noch ein Bild des universalen Heils ins Auge, wenn es in der vierten Strophe des Liedes „Kündet allen in der Not“ (GL 106) heißt: „Blinde schaun zum Licht empor, Stumme werden Hymnen singen, Tauben öffnet sich das Ohr, wie ein Hirsch die Lahmen springen.“ Dieses Heil kündigt bereits Jesaja an: „Dann werden die Augen der Blinden geöffnet, auch die Ohren der Tauben sind wieder offen. Dann springt der Lahme wie ein Hirsch, die Zunge des Stummen jauchzt auf.“ Im Lukasevangelium deutet Jesus in der Synagoge seiner Heimatstadt Nazareth ein ähnliches Schriftwort bei Jesaja auf sich selbst: „Heute hat sich das Schriftwort, das ihr eben gehört habt, erfüllt.“ Gottes Sohn ist also Mensch geworden, um zu retten, was verloren war, um zu heilen, was verwundet ist, wovon auch die Heilungswunder Jesu zeugen. In ihm erfüllen sich die alttestamentlichen Prophezeiungen, Gott schickt den verheißenen Messias, den Heiland. Es ist Jesus Christus, unser Herr.

Genau dies wollen die Advents- und auch die Weihnachtslieder auf ihre je eigene Weise, mit verschiedenen Bildern und Symbolen, und in poetischer Sprache uns jedes Jahr neu verkünden.



Aus den Kindergärten



Kleine Waldforscher unterwegs!

Anlässlich unseres Projektes „Den Wald in verschiedenen Jahreszeiten erleben“ waren wir im Bruderwald auf der Suche nach Herbstschätzen.

- Was gibt es Interessantes zu entdecken?
- Was bringt der Herbst mit sich?

Der Wald ist ein Raum, indem es immer wieder viel zu entdecken und zu erforschen gibt. Er präsentiert sich uns in immer wieder veränderten Ansichten.



Vorschau:

Im Winter werden wir uns wieder auf den Weg in den Erlebnisraum Wald begeben und die Veränderungen der Natur, den Wandel der Farben, sowie Verwandlungen der Tierwelt und Geräusche mit allen unseren Sinnen wahrnehmen.

Laura Lieb



Wir haben es geschafft!

Von September 2010 bis Oktober 2011 nahmen wir am Projekt Sprachberater teil – diese Kampagne wurde vom Sozialministerium der Bay. Staatsregierung finanziert.

Themen wie Literacy, Hospitation, Beobachtungsbögen und Elternarbeit begleiteten uns das ganze Jahr über.

In einer kleinen internen Feierstunde beglückwünschte uns Herr Pfarrer Oberle (Träger) und Frau Dominik (Elternbeirat) zu unserem erfolgreichen Abschluß.

Im Dezember werden wir unser Zertifikat von Herrn Erzbischof Dr. Ludwig Schick entgegennehmen können.

Gabriele Hertel

Übergänger statt Vorschulkinder!

Unsere Kinder, die das letzte Jahr vor der Einschulung den Kindergarten besuchen, heißen schon seit einem guten Jahr bei uns „Übergänger“ und nicht „Vorschulkinder“. Ob Vorschuljahre, Vorschulpädagogik, Vorschulalter – für uns ist „vorschulisch“ das pädagogische Unwort schlechthin. Es wird verwendet, um die Lebensphase von 3 – 6 jährigen Kindern zu beschreiben. Aber warum eigentlich?

In keinem anderen Lebensabschnitt wird die Bezeichnung an der nächstfolgenden Lebensphase festgemacht. Dies gilt seltsamerweise nur für kleine Kinder was den „Blick von oben herab“ deutlich macht. Kein Abiturient wird als „Vorstudent“ bezeichnet und Schüler im letzten Schuljahr sind keine „Vorauszubildende“. Oder sind wir als 50-jährige „Vorrentnerin“?



Kinder leben nicht in Vorbereitung auf irgendwas, nicht auf dem Weg zur Schule hin. Ihr individueller Lern- und Bildungsprozess wird gelenkt von ihrem Interesse, ihrer Neugier – jetzt! Kinder haben ein Recht darauf, dass ihr Heute ernst genommen wird und wenn wir ihr Handeln ernst nehmen, dann müssen wir dies auch durch Sprache deutlich machen.

Monika Gottschall

(Quelle: Fachartikel von Petra Kilian)



Haus der kleinen Forscher

Seit September arbeiten wir im Kindergarten St. Gisela mit der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ zusammen. Die Stiftung bietet bundesweit regelmäßig Workshops zur Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte an.

Kinder wollen ihre Welt entdecken, erforschen und im wahrsten Sinne des Wor-

tes begreifen. Das pädagogische Personal begleitet und unterstützt die Kinder beim Erforschen naturwissenschaftlicher Phänomene, bei technischen und mathematischen Fragestellungen im Alltag und wir begeben uns miteinander auf Entdeckungsreise. Um die frühkindliche Bildung noch umfassender zu fördern, arbeiten wir deshalb auch mit Lernwerkstätten.



Michaela Göhl

Weihnachtsgottesdienste im Seelsorgebereich

St. Gangolf

St. Otto

In der Adventszeit	Morgengebet jeden Freitag 6.15 h	Morgenlob jeden Mittwoch 6.00 h
1. Advent 27. November 2011	8.00 Eucharistiefeier 10.00 Eucharistiefeier (Fam. GD mit Kindergarten) 17.00 Bußgottesdienst (gemeinsam mit St. Otto)	18.30 Vorabendmesse 10.00 Eucharistiefeier (Fam. GD mit Kindergarten)
2. Advent 4. Dezember 2011	8.00 Eucharistiefeier 10.00 Eucharistiefeier (Fam. GD)	18.30 Vorabendmesse 10.00 Eucharistiefeier (Fam. GD)
3. Advent 11. Dezember 2011	8.00 Eucharistiefeier 10.00 Eucharistiefeier (Jugend GD) 17.00 Adventssingen	18.30 Vorabendmesse 10.00 Eucharistiefeier
4. Advent 18. Dezember 2011	8.00 Eucharistiefeier 10.00 Eucharistiefeier	18.30 Vorabendmesse 10.00 Eucharistiefeier mit der Band MittendrIn
Heiliger Abend 24. Dezember 2011	16.00 Kindermette Wortgottesdienst mit Krippenspiel 22.00 Christmette	15.00 Kleinkindermette 16.30 Kindermette Wortgottesdienst mit Krippenspiel 22.30 Christmette
1. Weihnachtstag 25. Dezember 2010	8.00 Eucharistiefeier 10.00 Eucharistiefeier	10.00 Eucharistiefeier
2. Weihnachtstag 26. Dezember 2011	9.30 Eucharistiefeier	10.00 Eucharistiefeier
Silvester 31. Dezember 2011	17.00 Jahresschluss Wortgottesdienst	17.00 Jahresschluss Eucharistiefeier
Neujahr 1. Januar 2012	10.00 Eucharistiefeier	10.00 Eucharistiefeier
	17.00 Uhr ökumenischer Neujahrsgottesdienst	
Erscheinung des Herrn 6. Januar 2012	8.00 Eucharistiefeier 10.00 Eucharistiefeier	10.00 Eucharistiefeier
	Aussendung und Sammlung am 6. Januar	Aussendung am 4. Januar, 19.00 h (Sammlung am 5. Januar)

Heilig Grab

Maria Hilf

St. Wolfgang

Rorate
jeden Mittwoch 6.00 Uhr

Rorate
jeden Samstag 7.00 Uhr

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier
(Familiengottesdienst)

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier
mit Band

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier

20.30 Rosenkranz
21.00 Christmette

16.00 Seniorenmette

16.00 Kindermette
22.00 Christmette

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier
18.30 Abendmesse

10.30 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier

17.30 Jahresschluss
Eucharistiefeier

17.00 Jahresschlussfeier

8.30 Eucharistiefeier

18.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier

in der Erlöserkirche

8.30 Eucharistiefeier

8.30 Eucharistiefeier

10.30 Eucharistiefeier

Aussendung der Sternsinger
am 6. Januar

Zeltlager

Das Zeltlager begeisterte auch in diesem Jahr vor allem den Nachwuchs der Gemeinde St. Gangolf. Wieder ging es eine Woche lang auf den Zeltplatz nach Kappel, um mit Freunden die Zeit ohne Eltern zu genießen. Die Gruppenleiter der KJG stellten ein Programm auf die Beine, bei dem für jeden etwas dabei war. Auspowern war beim Quattroball-Turnier, beim Geländespiel oder beim Überfaller schnappen angesagt. Die ruhigen Gemüter waren vor allem beim gemütlichen Zusammensitzen am abendlichen Lagerfeuer und bei den kreativen Workshops gefragt.

Wie immer war vor allem das Essen wieder hervorragend und wir können mit Stolz behaupten, dass abermals kein Kind verhungert ist. Ein ganz besonderer Dank gilt hierbei Chefkoch Peter Bachsteffel und (ehemals Hilfs-)Koch Basti Burgis, die in diesem Jahr zum letzten Mal auf dem Zeltlager (natürlich sternekochmäßig) die hungrigen Mäuler gestopft haben und den Kochlöffel nach langer Karriere leider an den Nagel hängen.



Auch wenn bei manchen die Sehnsucht nach den Eltern und einem warmen Bett die Tränen kullern ließen und der ein oder andere mutige Gruppenleiter nach hysterischen Gekreische die Grüpplinge vor einer riesigen Spinne im Zelt retten musste, überwog doch am Ende der Spaß bei jedem.

Neue Freunde wurden gefunden, rund um die Uhr wurde gelacht und alle – Kinder wie Gruppenleiter – können auf eine grandiose Woche zurückblicken.

Auf ein Neues im nächsten Jahr.

Christoph Rothlauf
Pfarrleitung KJG St. Gangolf

Cochabamba-Ball 2011

Einen schönen Tanzabend erlebten wieder die vielen Besucher beim 36. Cochabamba-Ball im Klemens-Fink-Zentrum. Zu der Musik von Mila und Klaus legten die Tänzerinnen und Tänzer wieder eine flotte Sohle aufs Parkett. Die Crazy Floor Jumpers aus Hallstadt begeisterten mit ihrer Showeinlage. In kürzester Zeit waren alle Lose für die Tombola verkauft. Der Erlös der traditionellen Wohltätigkeitsveranstaltung geht dieses Jahr an zwei Projekte in Bolivien. In Barrio Minero profitieren die Schulkinder von einer Hausaufgabenbetreuung mit warmen Mittagessen und einer neuen Bibliothek.

Der Seniorenkreis ...

... von St. Gangolf trifft sich jeden Donnerstag und bietet nach dem Kaffee immer verschiedene Veranstaltungen wie Gymnastik, Sitztänze, Singen, Vorträge, Fahrten oder Besichtigungen an. Regelmäßig wird „Tanzen in der Gruppe“ angeboten.

Mit dem Besuch des Bamberger Gärtner- und Häckermuseums im September begann nach den Sommerferien das neue Jahresprogramm.



das auch für seine Wallfahrtskirche am Findelberg bekannt ist. Eine gemütliche Brotzeit beschloss unseren Ausflug.

Herbstausflug der Senioren

Durch die herbstliche Landschaft bei sommerlichen Temperaturen fuhren wir auf den „Heiligen Berg“ der Franken, den Kreuzberg in der Rhön.

Einige erreichten das Wahrzeichen, die drei Kreuze, und genossen die weite Sicht auf die weite Rhön. In der Kirche erzählte uns Pater Eberhard vom Segen der Wallfahrt und auch von der Beliebtheit des Bieres. Bier ist vielen wichtiger als das Geistige! Nach einer Andacht fuhren wir über die Hochrhönstraße nach Saal a. d. Saale,

Wie alle Jahre nahmen die Senioren an der feierlichen Rosenkranzfeier aller Bamberger Seniorenkreise im Oktober teil, die dieses Jahr in St. Kunigund stattfand.

Im November zeigte Herr Dr. Walter Folger einen Diavortrag über die „Wallfahrtsstätten im Erzbistum Bamberg“. Außerdem hält Frau Helga Lamprecht einen Vortrag über „Olympia“.

Alle Veranstaltungen sind gut besucht und wir freuen uns immer über Gäste aus unserer und anderen Pfarreien.

Barbara Kirchhof
Irmtrud Dittmeier



Tanzen und helfen –
diese Möglichkeit bietet der
Cochabamba-Ball



Besuchsdienste St. Gangolf

bitten um Ihre Mitarbeit

In der Pfarrei St. Gangolf gibt es seit Jahren organisierte Besuchsdienste. Eine Gruppe pflegt Kontakt zu ehemaligen Pfarreiangehörigen, die nun in Seniorenheimen leben. Eine andere Gruppe besteht derzeit aus Frauen, die ältere Gemeindemitglieder an ihrem jeweiligen Geburtstag zu Hause aufsuchen, ihnen im Namen der Pfarrgemeinde bzw. des Pfarrers gratulieren und dabei auch ein kleine Geburtstagsgabe mit einem Blumenstrauß (von der Pfarrei bezahlt) überbringen. Dieser Dienst sollte auch in der Zukunft sicher gestellt sein, was auf Grund des hohen Alters einiger der seither Engagierten nicht gewährleistet sein kann. Derzeit sind einige Straßenbereiche offen, die vom Besuchsdienst wieder erfasst werden müssten. Es werden daher (gern auch jüngere) Damen und Herren benötigt, die von Zeit zu Zeit einen Geburtstagsbesuch übernehmen möchten. Die Arbeit ist nicht sehr zeitaufwändig.

Wer Interesse und Lust hat, auf diese Weise mit Gemeindemitgliedern Kontakt zu halten oder auch Besuche im Seniorenheim zu übernehmen, kann sich an Frau Cornelia Schneider, Tel. 0951/23614 oder an das Pfarramt St. Gangolf, Tel. 0951/23405, wenden.

Cornelia Schneider

„Mein Jahr
in Deinen Händen“
Taizé-Gebet in St. Gangolf

am Freitag, 20. Januar 2012, 19 Uhr



Am 20. Januar hat das neue Jahr begonnen, die vielen Festtage sind überstanden und der Alltag hat uns wieder: Arbeit, Schule, Kindergarten, Pflege. Vieles läuft seinen Gang wie im vergangenen Jahr – aber was erwartet uns in den kommenden 12 Monaten? Über was können wir uns freuen? Was müssen wir bewältigen? Was bereitet uns Kummer und Sorgen? Wir wissen es nicht. Gott sei Dank. Gott sei Dank können wir aber die Herausforderungen des neuen Jahres in tiefer Gelassenheit und in der Gewissheit annehmen, dass wir in Gottes Händen geborgen sind und er uns immer begleiten wird.

Bei einem Taizé-Gebet in der Gangolf-Kirche wollen wir gemeinsam Gott näher kommen. Wir wollen uns auf ihn besinnen und in der Gemeinschaft mit anderen Gläubigen Zuversicht im Glauben erfahren für das, was uns 2012 erwartet. Beten, staunen und singen Sie mit.

> *Der Gangolfer Kirchenchor wird die Gesänge begleiten und sucht dafür noch Unterstützung. Wer also Lust hat, mit zu singen oder ein Instrument spielt, kann sich gerne bei Ingrid Kremer-Opel (Tel. 200498, ab 20 Uhr) melden. Wir werden im Januar nach den Schulferien zwei bis dreimal proben.*

Gangolfer Brunch Team

Im Brunchteam von St. Gangolf haben sich Menschen zusammengefunden, die sich gemeinsam in und für die Gemeinde engagieren wollen. Drei bis vier mal im Jahr bereiten wir nach dem Sonntagsgottesdienst ein Buffet für die ganze Gemeinde zu. Vom Aufbau über die Zubereitung der Mahlzeiten bis hin zum Aufräumen ist viel zu tun und wir freuen uns, dass wir viele helfende Hände sind.

Um unsere Unkosten zu decken und auch um die bestellten Speisen bezahlen zu können, bitten wir um eine Spende. Vom Überschuss konnten wir den Sternsängern der Gemeinde bereits Turbane finanzieren. Derzeit sind wir auf der Suche nach einem Projekt, das wir in unserer Pfarrgemeinde wieder durch eine Spende unterstützen möchten. Für Anregungen wären wir dankbar.



Wir freuen uns immer über einen kulinarischen Beitrag für das Buffet und besonders darüber, wenn Sie beim nächsten Gemeindebrunch dazu beitragen. Kommen Sie und genießen Sie ein gemeinsames Essen und schöne Gespräche.

Birgit Schmidt

Brunch – Was ist das?

Als Brunch wird eine Mahlzeit bezeichnet, die aus Komponenten des Frühstücks und des Mittagessens besteht. Brunch stammt aus dem Englischen und setzt sich aus Breakfast (Frühstück) und Lunch (Mittagessen) zusammen. Ein Brunch beginnt häufig am Vormittag und wird oft bis in den frühen Nachmittag ausgedehnt. Grundsätzlich gibt es eine ausgewogene Mischung aus kalten und warmen Speisen.





Einmal Prag und wieder zurück!

Am Donnerstagmorgen, den 03.11.2011 fuhr eine kleine Gruppe von Ministranten und Ministrantinnen aus St.Gangolf und St.Otto mit Herrn Hohl nach Prag, um Pfarrer Salvet zu besuchen. Die Zeit im Expressbus wurde mit dem Spiel „Wahrheit oder Pflicht“ zum Erheitern aller verkürzt. Pünktlich um halb drei kamen wir in Prag an, wo Herr Salvet uns schon erwartete, um uns in unsere Unterkunft zu führen. Nach der Zimmerverteilung ging es schon weiter, um die ersten Eindrücke von Prag zu sammeln und die hungrigen Mägen mit McDonald-Essen zu füllen. So ging der erste Tag sehr schnell vorbei. Pünktlich um halb acht am nächsten Morgen wurde gefrühstückt, damit der Tag genutzt werden konnte. Zunächst hatte Pfr. Salvet für uns eine Führung durch das bischöfliche Palais organisiert. Auch der Dom und das Regierungsgebäude waren Zielpunkte an diesem Morgen. Viele Fotos musste natürlich mit den Wachmännern geschossen werden – wir durften lachen, sie nicht! Nach einer verdienten Mittagspause ging es weiter zum Prager Jesuskind. Auch hier konnte Herr Salvet uns einiges berichten: Wer sich als Mädchen ein Prager Jesuskind vor die Haustür stellt, an deren Hochzeitstag wird es nicht regnen.

Auf geht's Mädels, da vorne ist der Museumsladen! Nun kam das Highlight des Tages. Herr Salvet führte uns an eine Mauer, die ganz mit Graffiti besprüht ist. Da es erlaubt ist, sich dort zu verewigen, zückten natürlich auch wir unsere Stifte und es dauerte etwas, bis alle Namen geschrieben und verziert wurden und Fotos geschossen waren. Nun ging es über die Karlsbrücke weiter zur nächsten U-Bahn Station – ein Besuch in Pfr. Salvets Pfarrei war geplant. Hier gab es zuerst gutes Gulasch mit Knödeln, eigenhändig von Herrn Salvet für uns gekocht, bevor wir mit ihm und seiner Gemeinde Gottesdienst feierten. Wir verstanden nichts, aber kräftig mitsingen geht immer! 12 h unterwegs und dennoch waren wir nicht müde und machten noch einen Abstecher in eine Bar. Pünktlich um Mitternacht feierten wir dann noch Jonas Geburtstag mit Kerzen und Kuchen. Am letzten Morgen durfte noch eingekauft werden, bevor es zurück nach Bamberg ging!. Die ersten zwei Stunden im Bus waren sehr leise, ein bisschen Schlaf musste nachgeholt werden. Doch schon bald wurde wieder ‚Wahrheit oder Pflicht‘ gespielt und so ging die Zeit bis Bamberg schnell vorbei.

Nina Müller, Steffi Schmidt,
Barbara und Michael Weißhaupt

St. Gangolf – St. Otto – Heilig Grab

Neue Gottesdienstzeiten

Liebe Gemeindemitglieder
von St. Gangolf und St. Otto.

Bislang finden in der St. Gangolf-Kirche, der Heilig-Grab-Kirche und St. Otto-Kirche zur Feier des Sonntags regelmäßig fünf Eucharistiefiern statt. Dafür müssen zurzeit jeweils drei Priester eingesetzt werden. Der Priestermangel und die sinkende Zahl der Gottesdienstbesucher machen sich auch bei uns bemerkbar. Die Pfarrgemeinderäte von St. Gangolf und St. Otto haben sich die Entscheidung für die Reduzierung und die neuen Zeiten der sonntäglichen Eucharistiefiern wirklich nicht leicht gemacht. Für die Lösung waren folgende Punkte ausschlaggebend:

- Es soll nicht alle vierzehn Tage für St. Gangolf ein Vertreter gesucht werden müssen. Deshalb sind die zurzeit in St. Gangolf und St. Otto zeitgleich um 10:00 Uhr stattfindenden Eucharistiefiern zu entzerren.
- Besondere Gottesdienste in **einer** Pfarrei soll der Pfarrer mitfeiern können ohne dass ein Vertreter gefunden werden muss.
- Besondere Eucharistiefiern (z. B. Erntedank mit Kindergärten) soll der Pfarrer in **beiden** Pfarrkirchen mitfeiern können.

Die gefundene Lösung erfüllt diese Kriterien. Für die neue Verteilung der sonntäglichen Eucharistiefiern genügen zwei Priester; notfalls ist sie auch von einem Priester zu bewältigen.

Uns ist bewusst, dass die neue sonntägliche Gottesdienstordnung erfordert, sich umzustellen, sich zu bewegen, sich mit bislang eher unbekanntem Glaubensgeschwistern und Kirchenräumen vertraut zu machen.

Vielleicht verunsichert Sie die Veränderung; macht sie traurig, wütend, ängstlich. Das kann ich verstehen. Deshalb möchte ich auf etwas grundsätzliches hinweisen: Am Sonntag sind wir gerufen, in der Gemeinschaft der Glaubensgeschwister Jesus Christus in Wort und Sakrament zu begegnen und Gott den Vater im Heiligen Geist zu loben, für seine Liebe und Begleitung durch unser Leben. Dazu besteht auch zukünftig vier Mal sonntäglich in unseren Pfarrgemeinden die Gelegenheit.

Ich bitte Sie herzlich, auch im Namen der Frauen und Männer der Pfarrgemeinderäte von St. Otto und St. Gangolf, die Veränderung mitzutragen.

Heinrich Hohl,
Pfarradministrator in St. Gangolf und St. Otto

Ab 7. Januar 2012 gelten folgende Zeiten der sonntäglichen Eucharistiefiern

Samstag	
18.00 h	
im Wechsel	
St. Otto	St. Gangolf

Sonntag
8.00 h
Heilig-Grab

Sonntag
9.00 h
St. Otto

Sonntag
10.30 h
St. Gangolf

Die Vinzenzkonferenzen bieten ihre Hilfe an

Frauen und Männer kommen in St. Gangolf und St. Otto, wie in einigen anderen Bamberger Pfarreien, zu Vinzenzkonferenzen zusammen. Die Vinzenzkonferenzen St. Gangolf und St. Otto sind gleichsam „Außenstellen“ des St. Vinzenzvereins Bamberg e.V., der schon seit 127 Jahren Bedürftigen seine Hilfe anbietet.

Hilfe für Mitmenschen kann in verschiedenen Notlagen erforderlich sein. Oft stehen finanzielle Misereen im Vordergrund, die durch Geldmittel aus den Pfarrkonferenzen oder des Vereins gelindert werden können.

Der Vinzenzverein ist außerdem Träger der „Bamberger Tafel“ in der Böttgerstraße 8 in Bamberg. Dort werden zweimal pro Woche für einen geringen Beitrag Lebensmittel an Bedürftige abgegeben.

Der Vinzenzkonferenz St. Gangolf ist der Besuchsdienst für ehemalige Pfarrgemeindemitglieder angeschlossen, die jetzt im Seniorenheim leben.



Wenn Sie jemand kennen, der Hilfe braucht oder wenn Sie sich selbst angesprochen fühlen und mithelfen möchten bei unserer ehrenamtlichen Arbeit, sind Sie herzlich willkommen.

Wer aus der jungen Generation an der Konferenz bzw. an der Mithilfe beim Vinzenzverein interessiert ist, ist ebenfalls herzlich eingeladen, mitzumachen. Ob jung oder alt, wir freuen uns, Sie bei einer unserer nächsten Zusammenkünfte begrüßen zu können.

Ansprechpartner:

Vinzenzkonferenz St. Otto:

Brigitte Scholz, Tel. 0951-67461

Vinzenzkonferenz St. Gangolf:

Jürgen Schneider, Tel. 0951-23614

Bamberger Tafel:

Wilhelm Dorsch, Tel. 0951-61507



Vorankündigung:

Frauen aus den Gemeinden St. Gangolf, St. Otto, Maria Hilf/St. Wolfgang und Erlöser laden herzlich ein zum:

**Weltgebetstag der Frauen
aus Malaysia:**

„Steht auf für Gerechtigkeit“

**am Freitag, 2. März 2012 um 18.00 Uhr
im Pfarrheim St. Gangolf**

Nach dem Gottesdienst gemütliches Beisammensein im Pfarrheim St. Gangolf.

Gabi Horn

Studien- und Gemeindefahrt 2012 – Padua und Grado-Aquilea

Vom 4. - 10. September 2012 soll die nächste Studien- und Gemeindefahrt von St. Otto und St. Gangolf stattfinden. Die Reise wird uns nach Padua zum Grab des hl. Antonius führen. Wir werden auch die Stadt Vicenza besuchen, die wegen der Werke des Renaissance-Architekten Andrea Palladio zum Weltkulturerbe zählt. Auf dem Programm steht auch Grado-Aquilea am Ufer der nördlichen Adria, eine sehr frühe christliche Gründung und einst Sitz eines Patriarchen.

Nähere Informationen über Reiseverlauf und Preise werden wohl noch im Dezember bekanntgegeben werden können. Ich lade Sie heute schon herzlich ein teilzunehmen.

Heinrich Hohl, Pfarradministrator



*Herr des Himmels,
betend, tanzend,
stolpernd, strauchelnd
gehen wir dem Himmel entgegen,
suchen wir deine Nähe.
Öffne uns die Sinne,
damit wir deine Nähe wahrnehmen,
wenn wir dein Wort hören,
wenn wir uns als deine Gemeinde
versammeln an deinem Tisch
oder gemeinsam unterwegs sind,
wenn uns Menschen nahe sind,
die deine heilende Botschaft uns vermitteln
in Form menschlicher Zuwendung,
Liebe und Nächstenliebe.
Denn da bist du mit deinem Himmel
mitten unter uns .*

Wallfahrt

von St. Gangolf und St. Otto nach Pommersfelden



Amnesty-Gottesdienst in St. Otto

Am 15. Oktober gestaltete die Ortsgruppe Bamberg von Amnesty International die VAM in St. Otto, begleitet von der Jugendband St.Gangolf/St. Otto. Ein eindringliches Szenenspiel stellte mehr als deutlich dar, dass die Briefe mit den Unterschriftenlisten, die sich immer auf einen bestimmten Fall beziehen, sehr wohl Einfluss oder sogar Druck auf die jeweiligen Regimes bzw. Instanzen ausüben und den Betroffenen damit auf jeden Fall helfen. Deshalb bleibt es wichtig, diese gute Sache zu unterstützen. Jeder kann seinen Teil durch seine Unterschrift beitragen.

Gabi Horn
Foto: Matthias Sieber



Sebastiani oktav 2012



Freitag, 20. 01. 2012

9.00 Uhr	Eucharistiefeier
14.00 Uhr	Betstunde
15.00 Uhr	Betstunde

Samstag, 21. 01. 2012

9.00 Uhr	Eucharistiefeier
15.00 Uhr	Betstunde

Sonntag, 22. 01. 2012

14.00 Uhr	Betstunde in St. Otto Anschl. Prozession
-----------	---

Montag, 23. 01. 2012

9.00 Uhr	Eucharistiefeier
15.00 Uhr	Betstunde

Dienstag, 24. 01. 2012

9.00 Uhr	Eucharistiefeier
15.00 Uhr	Betstunde

Mittwoch, 25. 01. 2012

9.00 Uhr	Eucharistiefeier
15.00 Uhr	Betstunde

Donnerstag, 26. 01. 2012

9.00 Uhr	Eucharistiefeier
15.00 Uhr	Betstunde

Freitag, 27. 01. 2012

9.00 Uhr	Eucharistiefeier
14.00 Uhr	Betstunde
15.00 Uhr	Betstunde

Kindergarten St. Otto – Generalsanierung



Richtfest

Die Kinder kommen zum Richtfest ihres Kindergartens

Die Generalsanierung unseres Kindergartens St. Otto schreitet voran. Der Kindergartenbetrieb läuft in den Containern auf dem Parkplatz hinter der Ottokirche überraschend gut. Am 14. Oktober konnten die Kinder mit den Verantwortlichen das Richtfest an der Baustelle in der Jäckstraße feiern. Das Dach ist inzwischen dicht, der Innenausbau hat begonnen. Die Finanzierung mancher wünschenswerter Details macht uns ein bisschen Sorgen. Doch die Mitglieder der Kirchenverwaltung sind zuversichtlich, dass die Arbeiten bis zum Juni 2012 abgeschlossen werden können.

Heinrich Hohl, Pfarradministrator

„Vo nix kummt nix“

Die Kirchweih-Saison 2011 verlief denkbar schlecht. Es war einfach zu nass und ziemlich kalt. Unter den schlechten Wetterbedingungen hatte auch die Otto-Kirchweih zu leiden. „Es war so kalt, daß wir Glühwein angeboten haben. Und der fand sogar am ersten Juli-Wochenende reißenden Absatz!“, so erzählt Christina Keidel, die Vorsitzende des Bürgervereins Bamberg-Nord St. Otto e.V.

Aber: „Vo nix kummt nix“ – sagte sich die Vereinsvorstandschaft. Der Gewinn aus einer Kirchweih hängt schließlich nicht

nur vom guten Wetter ab. Das Fest geht zurück auf den Weihetag des Kirchengebäudes, und das Gelingen ist auf den Zusammenhalt einer lebendigen Pfarrgemeinde angewiesen. Um dies zu unterstützen, beschloss die Vereinsführung, trotz der schlechten Gewinnlage eine Spende in Höhe von 500,00 €, welche je zur Hälfte für die Kirchenstiftung St. Otto und für den Kindergarten St. Otto gedacht ist, zu übergeben.

Christina Keidel



Ministranten St. Otto

Anfang des nächsten Jahres werden wieder die Sternsinger durch die Straßen von St. Otto ziehen – eine langjährige Tradition, die wieder fortgeführt werden soll.

Wie läuft eigentlich der Tag eines Sternsingers ab?

Bamberg, im Januar 2011, 8:30 Uhr, Jugendheim St. Otto: Die ca. 20 Ministrantinnen, Ministranten und Kommunionkinder verwandeln sich durch die Mithilfe vieler Eltern innerhalb weniger Minuten zu heiligen Königen. Sie wissen, es wird ein langer und dennoch schöner Tag werden, denn sie haben die ehrenvolle Aufgabe, gleich die Weihnachtsbotschaft in der gesamten Pfarrei St. Otto zu verkünden. Knapp zwei Wochen zuvor lagen zum ersten Mal in St. Ottos Geschichte Listen aus, in die sich Leute eintragen konnten, die die Sternsinger empfangen und sich selbst und ihr Haus gesegnet haben wollten. Eine lästige, dennoch aufgrund der geringen Sternsingeranzahl notwendige Aktion um das großräumige Pfarreigebiet abzuklappern. Bestens informiert über die Misstände der armen Kinder in Kambodscha, wofür in diesem Jahr gesammelt wurde, und motiviert durch die ehrenvolle Aufgabe der Verkündigung des Evangeliums, ziehen vier Sternsingergruppen von Haus zu Haus, sprechen den traditionellen Sternsingerspruch auf, und segnen das Haus mit Kreide. Weil wir uns heute in einem modernen, fortschrittlichen Zeitalter befinden, sollte die moderne Technik auch auf die Sternsinger übergehen, die wie bereits die letzten Jahre zuvor auch, mit schwarzen Aufklebern ausgestattet waren, wenn die Kreide an Türen nicht hielt.



„Christus segne dieses Haus, und die, die gehen ein und aus“, erschallt es am Ende des Spruches aus dem Mund des Sternträgers, Caspar, Melchior und Balthasar wünschen ein frohes neues Jahr, bedanken sich für die Gabe und ziehen weiter zum nächsten Haus. Erschöpft und dennoch erhobenen Hauptes treffen um ca. 18:00 die Gruppen wieder im Jugendheim ein. Am Ende steht eine erneut gelungene Sternsingeraktion, die viele Menschen aus der Pfarrei St. Otto erfreut und vielen armen Kindern aus Kambodscha Hilfe und Hoffnung schenkt. Dank sei nochmals allen Beteiligten gesagt, die sich für dieses Gelingen eingesetzt haben!

Für die nächste Sternsingeraktion im Januar 2012 suchen wir dringend Kinder und Jugendliche ab dem Kommunionalter, die die gute Sache unterstützen möchten. Wer dazu bereit ist, melde sich bei Johannes Wohlleber, Tel 63503.

Johannes Wohlleber, Oberministrant

Da das Gemeindegebiet so groß und die Schar der Sternsinger wohl eher klein ist, können wir nicht garantieren, dass alle Haushalte erreicht werden. Wer ganz bewusst besucht werden möchte, kann sich aber ab dem 4. Advent in eine Liste in der Ottokirche eintragen. Die dort eingetragenen Adressen werden dann auf jeden Fall besucht.



Pfarrfahrt nach Polen

Posen ist uns auch dadurch bekannt, da Bamberger Gärtner im 18. Jahrhundert nach Posen auswanderten. Im Schatten der gotischen Marienkirche und der im barocken Stil umgebauten Kathedrale erfuhren wir viel über Polens Geschichte der Vergangenheit und der Gegenwart. Man kann es einfach nicht glauben, dass auch Posen im 2. Weltkrieg zu 80 Prozent zerstört wurde und nun wieder so originalgetreu aufgebaut worden ist. Natürlich besuchten wir auch den Bamberger Brunnen mit der Bamberka-Statue.

Warschau Unser erster Weg führte uns zur Kirche des heiligen Stanislaw Kostka, wo wir einen Gottesdienst, der von der Solidarnosc-Bewegung gefeiert wurde, mitfeierten. Mit der Pfarrei Stanislaw Kostka verbindet unsere Pfarrei Maria Hilf - Wunderburg freundschaftliche Beziehungen. Warschau ist die Hauptstadt Polens mit zwei Millionen Einwohnern, in der das Leben pulsiert. Die Stadtrundfahrt führte uns vorbei an zahlreichen Parkanlagen, vorbei an monumentalen Gebäuden, Palästen und Kirchen und durch das ehemalige Ghetto, von dem nichts mehr steht.

Tschenstochau, der bekannteste Wallfahrtsort Polens nach Krakau. Der Höhepunkt unseres Aufenthaltes war der Gottesdienst in der Gnadenkapelle der schwarzen Madonna.

Krakau hatte das Glück, im Krieg nicht zerstört worden zu sein. Wir bestaunten die riesige Anlage der Zitadelle auf dem Burgberg mit dem Renaissance-Schloss und der Kathedrale.

Anschließend ging es in die wunderschöne Marienkirche am Markt mit ihrem riesigen Veit-Stoß-Altar. Die Kirche ist beeindruckend. Der Tag klang mit einem Essen im jüdischen Viertel mit Klezmer-Musik aus.

Breslau, wurde erst 1945 polnisch. Die Stadt ist eine Schönheit, voller Leben, Blumen und Musik. Wir besuchten die Dom- und die Sandinsel, die durch den Fluss Oder von der Altstadt getrennt sind. Im Dom hat auch Pater Maximilian Kolbe gepredigt. P. Maximilian Kolbe ist für einen polnischen Familienvater in den Tod gegangen.

Eine beeindruckende und gelungene Pfarrfahrt in unser Nachbarland.

Fußwallfahrt Vierzehnheiligen

**Pfarrer Oberle immer
vorne mit dabei**

Müde, aber froh, das dachte wahrscheinlich nicht nur ich, als ich die Basilika am Horizont erblickte. Seit 3.30 Uhr waren meine Mitstreiter und ich schon unterwegs, als wir uns zum wiederholten Male zu Fuß nach Vierzehnheiligen aufmachten. Pfarrer Oberle gab uns vor Beginn der Wallfahrt, in der Pfarrkirche Maria Hilf, den Wallfahrersegen. Erstaunlich, dass auch er (74 Jahre) jedes Mal die ganze Strecke (ca. 35 km) mitlief. Zu Beginn regnete es ein bisschen, aber im Verlauf der Wallfahrt meinte es die Sonne gut mit uns. Eine weitere Gruppe machte sich ab Staffelstein auf den Weg. Geführt von Frau Reinlein liefen sie über den Staffelberg nach Vierzehnheiligen (ca. 10 km). Für diejenigen, die nicht mehr gut zu Fuß sind, fuhr um 12.30 Uhr von Bamberg aus ein Bus. Oberhalb der Basilika trafen sich die drei Gruppen, um gemeinsam zum Wallfahrtsamt in die Basilika einzuziehen. Zusammen mit Pfarrer Oberle zelebrierte unser Diakon



Dr. Ortner den Gottesdienst. Anschließend ließ man sich im Gasthof Goldener Hirsch Kaffee und Kuchen schmecken, bevor es für die Einen mit dem Bus und die Anderen mit dem Zug zurück nach Bamberg ging. Zum Abendgottesdienst, um 18.30 Uhr, wurden die Wallfahrer wieder zurück in der Pfarrkirche begrüßt. Bis zum nächsten Jahr, das dachte wahrscheinlich nicht nur ich.

Anmerkung: Man muss dazu sagen, dass Pfarrer Oberle mit seinen 74 Jahren die Fußwallfahrt schon über Jahre hinweg begleitet, in der Basilika Vierzehnheiligen das Wallfahrtsamt hält und am Abend in unserer Pfarrkirche den Abendgottesdienst zelebriert. Dies ist schon eine großartige Leistung und es gebührt ihm ein herzliches Vergelt' s Gott.

Sonja Grubert

Adventskonzert der Sängertreue in der Maria Hilf Kirche Wunderburg

Am Sonntag, 18. Dezember 2011, veranstaltet die Chorgemeinschaft Wunderburg-Sängertreue e.V. 1909 um 16.30 Uhr gemeinsam mit dem Gesangsverein Cäcilia Kemmern, dem Laurenzichor, der Blechbläsergruppe Hertrich und den jungen Trompetern Gebrüder Winkelspecht ein vorweihnachtliches Konzert in der Maria Hilf Kirche in der Wunderburg. Zu dieser Veranstaltung sind alle, die sich auf Weihnachten einstimmen lassen möchten, herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Josef Baumann

KAB



Am Samstag, 05.11.2011 feierte unsere KAB-Gemeinschaft Maria Hilf / St. Wolfgang ihr 60-jähriges Jubiläum. Um 18.00 Uhr fand in der Pfarrkirche Maria Hilf ein feierlicher Gottesdienst mit Dekan und Diözesanpräses Albert Müller in Konzelebration mit Präses Heinz Oberle, Pater Titus Wegener und Diakon Dr. Ulrich Ortner statt. Zum anschließenden Festakt im Pfarrheim der Wunderburg konnte Vorsitzender Walter Stillerich Ehrengäste und Mitglieder der KAB-Gemeinschaften aus der Stadt und dem Landkreis begrüßen. Den Rückblick über 60 Jahre KAB-Gemeinschaft Maria Hilf / St. Wolfgang hielt Vorsitzende Elfriede Eichfelder. An diesem Abend konnten wir auch Frau Marga



Weidner für 40 Jahre Mitgliedschaft und Leonhard Kaiser als Gründungsmitglied ehren.

Die musikalische Umrahmung dieses Abends übernahmen Georg Ditterich, Klavier, und Frank Eichfelder, Querflöte. Der offizielle Teil wurde mit einem Abendessen für alle Gäste beendet.

Walter Stillerich
Elfriede Eichfelder
Vorsitzende

Blech g`habt

Blechbläsermusik der Extraklasse erklingt am 06. Januar 2012 um 19.00 Uhr, wenn das Ensemble `Blech g`habt!` in der Wunderburg-Kirche sein schon traditionelles Winterkonzert gibt.

Im Winterprogramm stehen eher klassische Werke und geistliche Kompositionen im Mittelpunkt. Musikalische Einlagen durch unterschiedliche Besetzungsvariationen mit Orgel, Gesang und Schlagwerk runden den Konzertabend ab, so dass für jeden Zuhörer und für jeden Geschmack ein abwechslungsreiches und interessantes Programm geboten wird.

`Blech g`habt!` spielte bis 2009 in der typischen Philip-Jones-Besetzung, bestehend aus 4 Trompeten, 4 Posaunen, Horn und

Tuba. Zu den Winterkonzerten 2009 wurde die Besetzung um ein Horn erweitert. Die Erfahrungen der einzelnen Musiker reichen von Blasmusik und Big Band, über Sinfonieorchester bis hin zu klassischen Solokonzerten. Neben dem Schwerpunkt der Kirchenmusik reicht das Repertoire des Ensembles von der Tanzmusik der Renaissance bis zu Kompositionen des Jazz. Lassen Sie sich einfach wieder überraschen ... wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Rorate in der Wunderburg



Die kleine Susi kommt heim und erzählt: Der Pfarrer hat gesagt „in der Kirche gibt es eine Ratte, werktags um 06.00 Uhr früh ist sie da“. Die Mama sagt: Das kann doch nicht sein, ich habe zwar schon von einer Kirchenmaus gehört, aber nicht von einer Kirchenratte. Dann fällt ihr ein, es könnte eine Rorate-Messe gemeint sein.

Aber was das Wort bedeutet, kann ich dir auch nicht sagen, da musst du den Pfarrer fragen.

Als Rorate-Messen werden besonders gestaltete Messfeiern an den Werktagen im Advent bezeichnet. Ursprünglich waren sie Votivmessen zu Ehren Mariens an den Samstagen der Adventszeit, mancherorts auch täglich. Bei diesen Gottesdiensten in der Frühe brennen nur Kerzen. Durch die liturgische Erneuerung wurde die Betonung im Advent stärker auf die Erwartung des Herrn gelegt. Der Rorate-Ruf heißt mit seiner Ergänzung „Rorate caeli desuper, et nubes pluant iustum. Aperiatur terra, et germinet Salvatorem“ (lateinisch), d. h. auf deutsch „Tauet Himmel, von oben,

ihr Wolken, regnet den Gerechten: Es öffne sich die Erde und sprosse den Heiland hervor“. So steht es schon im Alten Testament beim Propheten Jesaja (45,8). Diese Verse bringen die sehnsüchtige Erwartung des Volkes Gottes zum Ausdruck. Das den Erlöser erwartet. Wir werden hingewiesen auf den Sinn der Adventszeit als Zeit der Vorbereitung auf das Kommen des Herrn. Auch unsere Adventslieder bringen die Sehnsucht nach endgültiger Erlösung zum Ausdruck. Über die Jahrhunderte und Jahrtausende stimmen die Menschen in diese Rufe ein, besonders in Zeiten der Not und Bedrängnis. Auch die Kirche ruft in jeder heiligen Messe: „Deinen Tod, oh Herr, verkünden wir, und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit“. Die in der morgendlichen Dunkelheit brennenden Kerzen weisen besonders auf das ersehnte Licht hin. Das Ziel unseres Lebens ist es, zu Gott zu gelangen, der „in unzugänglichem Licht wohnt“

Pfarrer Heinz Oberle

Rorate in der Wunderburg

im Advent jeden

Mittwoch um 06.00 Uhr in Maria Hilf
und Samstag 07.00 Uhr in St. Wolfgang

Bericht der Kirchenverwaltung

Wir sagen allen Pfarrangehörigen, die uns immer wieder durch große und kleine Spenden unterstützen, ein herzliches Vergelt's Gott. Dank Ihrer Spenden können immer wieder Reparaturen und Wartungen an unseren pfarrlichen Immobilien durchgeführt werden. Auch alle Erlöse aus pfarrlichen Veranstaltungen kommen der Kirchenstiftung zu gute. Deshalb möch-

ten wir uns auch bei allen ehrenamtlichen Helfern aus unseren Gruppen und Kreisen herzlich bedanken. Als kleines Dankeschön laden wir jährlich zu einer Busfahrt mit Wanderung/Besichtigung und einem Abendessen ein.

Pfarrer Heinz Oberle
Elfriede Eichfelder



Pfarrfest 2011

Mit Schwung und froh gelaunt trafen sich unsere ehrenamtlichen Helfer um 08.00 Uhr früh zum Aufbau von Bierzeltgarnituren, Grill und Essensständen. Um 10.00 Uhr fand in der Pfarrkirche ein Familiengottesdienst mit Band statt. Darin wurde unsere Gemeinde mit einem Bus verglichen. Über die Anliegen der Fahrgäste (Gemeinde), Fahrer (Pfarrer) wurde ein spannender Dialog geführt. Ein außergewöhnlicher und lustiger Gottesdienst, der Alt und Jung zusammenführte. Anschließend waren für das leibliche Wohl Grill und Salatbuffet eröffnet. Mit Musik umrahmte Alleinunterhalter Ingo Stübinger

den Frühschoppen. Am Nachmittag wurde von den Kindergärten ein Programm für Kinder gestaltet, zudem konnten kindgerechte Filme im Pfarrheim angeschaut werden. Kaffee und Kuchen ließen wir uns gerne in der warmen Herbstsonne schmecken. Als Höhepunkt unseres Pfarrfestes trat Ingrid Standfuß mit ihrer Salsa Rueda Gruppe auf, die jeden Sonntagabend im Pfarrheim proben. Kulinarisch ging es am Abend mit Pizza, Grill und Gerupften und natürlich guter Musik von unserem Peter Bachstefel weiter. Ein gelungener Tag, das Wetter spielte mit und man sah nur in lachende Gesichter. Am Abend stellten die Helfer einstimmig fest: Schon lange nicht mehr so ein gelungenes Pfarrfest.

Sonja Grubert

Pfarrfasching in der Wunderburg

Am Freitag, 27. Januar 2012 veranstaltet der Bürgerverein Wunderburg und die Pfarrei Maria Hilf ihren traditionellen Fasching im Pfarrheim, Wunderburg 2. Die Schammelsdorfer Prinzensgarde eröffnet den Ball. Karten gibt es ab 09. Januar 2012 im Pfarrbüro (Tel. 130530).



Pfarrfahrt 2012

Diesmal geht es ins Ispteral. Bitte Termin vormerken: 10.06.2012 – 14.06.2012. Näheres wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Bürgervereinsfahrt 2012

Nach Südengland vom 22.04.. Bitte Termin vormerken: 22.04.2012 – 27.04.2012. Nähere Informationen bei Dieter Gramß (Tel. 303321)



Pfarnachrichten

August 2011 – November 2011

St. Gangolf

Taufen

Brückner Leni
Gebhardt Nils
Deller Kilian
Schwendner Ida
Weber Max
Bötsch Mathea

Trauungen

Mai Stefanie und
Jürgen, geb. Tarasjuk
Skopek Jan und
Müller Nora
Baum Alexander und
Christina, geb. Herbst
Krumtschmidt Markus und
Fides, geb. Funk
Hamatschek Michael und
Melanie, geb. Bauer

Beerdigungen

Schumm Katharina
Gunzelmann Anna
Frötscher Anton
Zachert Maria
Braun Günter
Dietrich Liane
Nebel Maria

St. Otto

Taufen

Weigel Noah
Schwendner Ida
Marquart Nina

Trauungen

Heß Mario und
Heß Renate geb. Fuchs
Hunger Sergej und
Helbling Lilli

Beerdigungen

Lautenbacher Rosa
Sauer Rosa
Löbenfelder Marta
Stenzel Kathinka
Kramer Eugen
Rother Norbert
Ruß Heinrich
Stenglein Andreas
Maier Johann
Hofmann Elise
Powers Bernard
Brehm Karl
Spieß Adolf
Seidenath Johann
Steinheimer Hedwig
Dietrich Liane
Tugarin Adelheid
Reichert Elfriede

Maria Hilf St. Wolfgang

Taufen

Graumann Tim
Mendez Emillio Jose
Kupries Milena
Firsching Helene
Fisching Valentin
Bergmüller Maximilian
Girgová Samira
Sauer Lina

Beerdigungen

Prath Elli Erna
Klosa Gerhard
Schauer Rosl
Neubauer Gisela
Zock Wolfgang
Mc Murtie Ingeborg
Wagner Annemarie
Psomas Renate
Keppler Anneliese
Schwab Johann
Bayer Barbara
Erhardt Margareta
Arnold Rosa
Horn Margareta
Schmid Josefine
Coleman Ottilie
Gatnar Johann
Batz Elisabeth
Eichfelder Heinrich



Gott
möge ihren
Lebensweg
begleiten!



Gott
möge ihren
Ehebund
segnen!



Herr
gib ihnen
die ewige
Ruhe!

Termine bis Februar

Bitte beachten Sie auch die Gottesdienstordnung, die Schaukästen und das Internet.

Alle Angaben ohne Gewähr.

Der nächste Pfarrbrief erscheint zum Beginn der Fastenzeit.

NEU:
 Ab dieser Ausgabe haben wir eine neuen Form des Terminkalenders. Alle veranstaltungen der Pfarreien sind nach Monaten zusammen gefasst.
 In der letzten Spalte können Sie durch das Farbleitsystem erkennen, wer für den Termin verantwortlich ist. Die Angebote sind für alle Interessierten offen.

Farbleitsystem:

St. Gangolf

St. Otto

Maria Hilf

Heilig Grab

Gemeinschaft

Ökumene

Dezember

Fr	2	Morgengebet im Chorraum, 6.15 h, Gangolfskirche anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf	Bibel-Teilen
So	4	Kinderkirche, 10.00 h, Gangolfskirche	Kinderkirche
So	4	Adventsfeier, 14.30 h, Pfarrheim St. Otto	Senioren
So	4	Adventssingen: Gesellschaft Doppelquartett Bamberg 16.30 h, Heilig-Grab-Kirche	Heilig Grab
Di	6	Nikolausclub, 14.30 h, Pfarrheim St. Gangolf	Senioren
Mi	7	Bastelstunde, 19.45 h, Pfarrheim St. Otto	KDFB
Do	8	Nikolausfeier, 14.00 h, Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
Do	8	Pontifikalamt mit Erzbischof Prof. Dr. Ludwig Schick zum 50-jähr. Jubiläum der Komturei St. Heinrich, Ritter vom Heiligen Grab in Jerusalem 17.00 h, Heilig-Grab-Kirche	Heilig Grab
Fr	9	Morgengebet im Chorraum, 6.15 h, Gangolfskirche anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf	Bibel-Teilen
So	11	Gottesdienst mit Band, 10.30, St. Wolfgang	Offene Runde
So	11	Adventssingen, 17.00 h Gangolfskirche im Anschluss Adventsfeier im Pfarrheim	Pfarrei
Mi	14	Fahrt nach Erfurt	KDFB
Fr	16	Morgengebet im Chorraum, 6.15 h, Gangolfskirche anschl. Frühstück im Pfarrheim St. Gangolf	Bibel-Teilen

Sa	17	Weihnachtssingen: Bamberger Madrigalchor 17.00 h, Heilig-Grab-Kirche	Heilig Grab
So	18	Familiengottesdienst mit der Band Mittendrin 10.00 h, Ottokirche	Pfarrei
So	18	Adventskonzert der Sängertreue 16.30 h Maria Hilf	Pfarrei
Mo	19	Jugendgebet: Eucharistie und eucharistische Anbetung 19.00 h, Heilig-Grab-Kirche	Heilig Grab
Di	20	Adventsfeier	KAB
Mi	21	Adventsfeier, 19.45 h, Pfarrheim St. Otto	KDFB
Do	22	Vorweihnachtliche Feier, 14.00 h, Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
Fr	30	Gebetsgemeinschaft Maria-Columba-Schonath Eucharistiefeyer, 17.30 h, Heilig-Grab-Kirche	Heilig Grab

Januar

So	1	Ökum. Neujahrsgottesdienst mit Segnung 17.00 h Erlöserkirche	Ökumene
Di	3	Taizé-Gebet, 19.00 h, Maria Hilf	Ökumene
Fr	6	Konzert Blech g'habt – Konzert 19.00 h, Maria Hilf	Pfarrei
Mi	10	„Winter“ – gemütliches Beisammensein 15.00 h, Pfarrheim St. Otto	Senioren
Di	17	Ökum. Pfarrkonferenz, 14.00 h, Erlöser Gemeindezentrum	Ökumene
Mi	18	75. Geburtstag Pfr. Oberle	Pfarrei
Mi	18	Erfolgreich in die Zukunft, 19.45 h, Pfarrheim St. Otto	KDFB
Fr	20	Taizé-Gebet; 19.00 h, Gangolfskirche	Pfarrei
So	22	Sebastianiprozession Betstunde und Prozession, 14.00 h anschl. Treff im Pfarrheim St. Gangolf Bilder von der KAB-Kreisverbandsfahrt 2011	KAB
So	22	Winterwanderung	Öffene Runde
Di	24	„Wiener Blut“ Operettenabend, mit gem. Beisammensein 19.00 h, Pfarrheim Maria Hilf	KAB

Di	24	„Bamberg – Vom Krieg verschont?“ Bilder Bambergs aus der unmittelbaren Nachkriegszeit verglichen mit Aufnahmen von 1970 und 2010 Referent: Tex Döring; 19.30 h, Pfarrheim St. Gangolf	Eltern- und Familienkreis
Mi	25	Sebastiani-Betstunde, anschl. gemütliches Beisammensein 15.00 h, Ottokirche / Pfarrheim	KDFB
Do	26	Kirche – Kräuter – Karpfen, Studienfahrt Abfahrt 13.00 h, Theuerstadt	Senioren
Do	26	Wenn die Blase tut was sie will, wie kann man sie überlisten; Referentin: Dr. Birgit Löffler-Röder, Klinikum 14.00 h, Pfarrheim Maria Hilf	Senioren
Fr	27	Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag der Frauen 14.30, Pfarrheim St. Urban	Ökumene
Fr	27	Pfarrfasching, 19.00 h, Pfarrheim Maria Hilf	Pfarrei
So	29	Familengottesdienst mit der Band Mittendrin anschl. Brunch, Pfarrheim St. Gangolf 10.30 h, Gangolgskirche	Pfarrei Brunch-Team
Mo	30	Jugendgebet: Eucharistie und eucharistische Anbetung 19.00 h, Heilig-Grab-Kirche	Heilig Grab

Februar

Do	2	Lichtmess, 19.00 h, St. Gangolf	KDFB
Sa	4	Vorbereitungstreffen zum Weltgebetstag der Frauen Burglesau	Ökumene
So	5	Kleine-Leute-Gottesdienst, 10.00 h, Maria Hilf	Pfarrei
So	5	Gottesdienst zum Thema „Verkaufsoffener Sonntag“ 10.30 h, Gangolgskirche	KAB
Mo	6	Jahreshauptversammlung KAB St. Otto 19.00 h Pfarrheim St. Otto	KAB
Di	7	Taizé-Gebet, 19.00 h Erlöserkirche	Ökumene
Mi	8	Faschingsnachmittag 14.30 h, Pfarrheim St. Otto	Senioren KDFB
Do	9	Spielenachmittag, 14.00 h, Pfarrheim Maria Hilf	Senioren

Do	16	„Tanzen möchte ich, jauchzen möchte ich...“ Fasching mit den Senioren von St. Otto, Maria Hilf und St. Martin 14.00 h, Pfarrheim St. Gangolf	Senioren
Sa	18	Tanz, 19.00 h Pfarrheim Maria Hilf	Offene Runde
Do	23	Kreuzweg in der Pfarrkirche, anschl. Pfarrheim; 14.00 h	Senioren
Fr	24	Gebetsgemeinschaft Maria-Columba-Schonath Eucharistiefeier, 17.30 h, Heilig-Grab-Kirche	Heilig Grab
Fr	24	Fastenfreitage, 19.00 h Pfarrheim St. Otto	KAB
Mo	27	Jugendgebet: Eucharistie und eucharistische Anbetung 19.00 h, Heilig-Grab-Kirche	Heilig Grab
Di	28	„Was macht eigentlich ein pensionierter Professor?“ Referent: Prof. Dr. Alfred Hierold 19.30 h, Pfarrheim St. Gangolf	Eltern- und Familienkreis

Statistik

	St. Gangolf		St. Otto		Maria Hilf St. Wolfgang	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
*)						
Taufen	22 (19)	18 (12)	22 (15)	14 (10)	29	44 (31)
Trauungen	9 (7)	9 (2)	6 (2)	11 (3)	7	9 (1)
Beerdigungen	26 (24)	27 (26)	66 (64)	74	62	62 (56)
Kommunionkinder	15	16	11	14	26	30
Firmlinge	-	19	1	32	37	32
Kirchenaustritte	28	14	20	10	37	17
Kircheneintritte	-	2	1	2	1	2

*) (Zeitraum: **2010** = 01.11.2009 - 31.10.2010 / Zeitraum **2011** = 01.11.2010 - 31.10.2011)
Zahl in Klammern = in den jeweiligen Kirchen gefeiert.

Kirchgeld 2010 – Schon überwiesen? – Vergelt's Gott!

Empfohlener Betrag 10.- €

Bankverbindung St. Gangolf: Liga Bank • Konto: 9026 290 • BLZ: 750 903 00

Bankverbindung St. Otto: Liga Bank • Konto: 9007 939 • BLZ: 750 903 00

Bitte beachten Sie die Anzeigen unserer Inserenten.

Mein Lecker-Bäcker

Loskarn
Mein Lecker-Bäcker

Loskarn

Gerald Kastner

Kompetenz vor Ort

Ausgezeichnet als

Goldschmiede

Geschenke für alle Anlässe.
Gemütlich Einkaufen
in der Wunderburg.

Die gute Goldschmiede:
Service ist unsere Stärke!

Goldschmiede Gerald Kastner
Holzgartenstr. 23 · Bbg. (Wunderburg) · Tel. 202511
www.goldschmiede-kastner.de

Die Sparkassen- Altersvorsorge. Einfach riesig!

Von individuellen Sparplänen
bis zu den eigenen vier Wänden.

 **Sparkasse
Bamberg**

Eine gute Vorsorge ist leichter, als Sie denken. Mit unserer individuellen Beratung entwickeln wir ein auf Sie zugeschnittenes Vorsorgekonzept und zeigen Ihnen, wie Sie alle staatlichen Fördermöglichkeiten optimal für sich nutzen. Infos in allen unseren Geschäftsstellen und unter www.sparkasse-bamberg.de. *Die Höhe der staatlichen Förderung für Ihre Vorsorge ist abhängig von Ihrem Familienstand und Ihrer Lebenssituation.

51%

Jetzt Riester-Förderung sichern!
Über 51 % sind möglich!*

Mit der Sparkassen-Altersvorsorge.

Eisdiele WUNDERBURG



Brunnen-Café

Inh.: Eddy Weiß
Wunderburg 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951/9230411

**Marien- &
Luitpold-**



A p o t h e k e

Marien-Apotheke, Marienstr. 1, 96050 Bamberg
Tel.: 0951-98 15 10, Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 8³⁰-12³⁰

Luitpold-Apotheke, Luitpoldstr. 33, 96052 Bamberg
Tel.: 0951-98 23 70, Mo-Fr 8³⁰-13 & 14-18 Uhr, Sa 8³⁰-12³⁰

Karl Dechant



- Topf-, Beet- und Balkonpflanzen aus eigener Anzucht
- Schnittblumen
- Moderne Floristik für alle Anlässe

Gärtnerei

Geisfelder Str. 9
96050 Bamberg
Telefon 09 51/1 78 63



Oh-wie gut!

hland

BÄCKEREI KONDITIONEIREI

Ulanenplatz 3 • 96050 Bamberg • Tel 0951/15591



*Seit 1670
eine echt Bamberger
Brauereie!*



- * Kutschfahrten mit dem Brauereigespann
- * Brauereiführungen ab 15 Personen
- * Bierverskostung
- * Brauereisouvenirs

Die urkundlich bis ins Jahr 1670 zurückreichende Tradition der Mahrs-Brau ist noch heute in der alten Brauereigaststätte spürbar. Sie hat ihr originelles Erscheinungsbild seit über 100 Jahren kaum verändert. Im Sommer verweilt man gern unter alten Kastanien im Biergarten, wo man zum kühlen Bier eine zünftige Brotzeit einnehmen kann.

Wunderburg 10 • 96050 Bamberg • Telefon 0951/915170 • Fax 0951/9151730
info@mahrs-braeu.de, www.mahrs-braeu.de



Mit freundlicher Empfehlung

Obst & Gemüse Eichfelder

Inh. Christian Eichfelder

Egelsestr. 81

96050 Bamberg

Tel. 0951 - 28 36 526

Fax: 0951 - 28 36 527

Email: eichichr@web.de



ZWEIDLERWEG 32
TEL. 09 51/156 64
96050 BAMBERG

Auch am Sonntag geöffnet!

Sankt Wolfgang Apotheke

Apotheker Ulrich Küffner

Unser Service für Sie :

- Blutdruckmessung
- Blutzuckermessung
- Cholesterinmessung
- Verleih von Babywaagen,
Inhalationsgeräten und
Milchpumpen
- Anmessen von
Kompressionsstrümpfen

St.-Wolfgang-Platz 1 · 96050 Bamberg
Tel.: 0951/130916 · Fax 0951/132217
www.sanktwolfgangapo.de
E-Mail: info@sanktwolfgangapo.de

SEIT



1867

REESMANN BRÄU

BAMBERG

WUNDERBURG 5 · 96050 BAMBERG · 0951.98198-0



Kunststoff- und Acrylglasvertrieb Bamberg

Handel, Zuschnitt und Verarbeitung
von Kunststoffen.

Immer die richtige Adresse wenn es um Kunststoffe geht:

Kunststoff- und Acrylglasvertrieb
Seebachstr. 15
96103 Hallstadt
Telefon 0951/31507 Fax 0951/3020564
www.acrylglasvertrieb.de

Kontakt im Seelsorgebereich

Ansprechpartner Pfarrer: Heinz Oberle [Maria Hilf, Leiter der Seelsorgeeinheit]
Pfarradministrator: Dr. Heinrich Hohl [St. Gangolf und St. Otto]
Diakon: Dr. Ulrich Ortner
Pastoralreferenten: Tobias Lübbers, Marc May

Katholisches Pfarramt St. Gangolf

Anschrift Theuerstadt 4 • 96050 Bamberg
Tel. 09 51 / 2 34 05 • Fax 09 51 / 2 08 29 87

Internet eMail: st-gangolf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.st-gangolf.de

Pfarrbüro MO, DO: 9.00 - 11.00 h; DI: 16.30 - 18.00 h; MI: 8.30 - 11.00 h; FR 9.00 - 12.00 h
[Pfarrsekretärin Frau Kruse]

Bankverbindung Liga Bank • Konto: 9026 290 • BLZ: 750 903 00

Kindergarten Gangolfsplatz 1A • Tel. 09 51 / 2 45 07

Katholisches Pfarramt St. Otto

Anschrift Siechenstraße 72 • 96052 Bamberg
Tel. 09 51 / 6 17 28 • Fax 09 51 / 4 07 56 19

Internet eMail: st-otto.bamberg@erzbistum-bamberg.de

Pfarrbüro MO, DI, MI: 9.00 - 11.00 h; FR: 14 - 16.30 h
Donnerstag geschlossen [Pfarrsekretärin Frau Friedemann]

Bankverbindung Sparkasse Bamberg • Konto: 3 400 • BLZ: 770 500 00

Kindergarten Siechenstr. 61 (Eingang: Gasfabrikstraße) • Tel. 09 51 / 6 17 66

Katholisches Pfarramt Maria Hilf / St. Wolfgang

Anschrift Wunderburg 4 • 96050 Bamberg
Tel. 09 51 / 13 05 30 • Fax 09 51 / 13 19 38

Internet eMail: maria-hilf.bamberg@erzbistum-bamberg.de
Internet: www.pfarrei-maria-hilf-wunderburg.de

Pfarrbüro MO - FR: 9.00 - 12.00 h [Pfarrsekretärin Frau Grubert]

Bankverbindung Liga Bank • Konto: 9015 361 • BLZ: 750 903 00

Kindergärten Maria Hilf, Erlichstr. 18, Tel. 09 51 / 1 76 13
St. Gisela, Kornstr. 25, Tel. 09 51 / 13 03 63

Impressum Herausgeber: Pfarrgemeinderat St. Gangolf, St. Otto, Maria Hilf und St. Wolfgang
Redaktion: Stefan Gareis, Christina Keidel, Gabi Horn,
Sonja Grubert, Dr. Ulrich Ortner
Anschrift der Redaktion: [siehe St. Gangolf]
Auflage 8.000; Layout **.srgmedia**